

Spotlight: Cairo to Munich... a Trip of Achievements

Dr. Nader Riad, chairman of the Egyptian-German business council, is a devoted amiable personality who is sincere at work and has an outstanding reputation. These characteristics helped him to succeed in a variety of fields within the economic sphere. In 1962 at Cairo University he obtained his B.SC. in Aviation Engineering and later resumed more post-graduate studies where he received his PhD in industrial Engineering.

After post-graduate studies he returned from Germany. Soon after his arrival, he became absorbed in the Egypt's industrial industry, and worked in the Aircraft Factory until 1967.

When the Aircraft Factory changed its production to washing machines and refrigerators, Riad left Egypt once again for his studies and training in Germany. He was intrigued by the advancement and progress of the West and by passion to the East and to his sweet homeland.

After his return from Germany in 1970, he decided to start a private business. He started a very small industrial unit in Shobra Al Khaima, which at that time consisted of two workers.

He worked with his own hands as a welder producing fire-extinguishers. With patience, insistence, and perseverance, the small factory grew successfully and he managed to become a shareholder in BAVARIA, one of the world's biggest companies in the industry.

With continued success and growth, Riad managed to establish an investment project in the industrial area of Al Ismaelia road and after that an industrial inclusive compound in 10th Ramadan City.

The target was the production of one million pieces of car fire-extinguishers and 250,000 for other purposes and 20% of the total production is to be exported to foreign markets. By then the number of workers had increased to 500.

The Surprise

In 1996 Riad was offered the option to acquire Bavaria-Germany, which was a great surprise to the workers in its factories in Velez-Munich, Germany. Riad's achievements continued when the President of the Federal Republic of Germany awarded him the First Class German Order of Merit.

He then established the Egyptian German Businessmen Association, with Martina Jung, an outstanding figure in the Industries Union, Presiding over the German sector. The association targets development of economic cooperation and increase of investments and boosting of trade exchanged between the two countries.

This is to be applied through new strategies and techniques such as establishing a joint venture bank for financing needed by German machines & equipment and facilitating loans and grants offered by the German government.

Dr. Ing. Nader Riad, Präsident des Deutsch-Ägyptischen Unternehmerverbands, ist eine zielstrebige und disziplinierte Persönlichkeit. Er liebt seine Mitarbeiter und genießt einen guten Ruf. Arbeitsmoral und Treue werden bei ihm groß geschrieben und liegen seiner starken Präsenz in mehreren Bereichen der Wirtschaft zugrunde. Dr. Riad absolvierte 1962 die Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik an der Cairo University, schloss das Fachstudium mit Schwerpunkt Industrietechnik in Deutschland ab, bildete sich im Bereich der Entwicklung und Steuerung von Produktionslinien fort, anschließend promovierte er in den USA und erwarb den Doktorgrad in der Industrietechnik.

Eine Nahaufnahme

Ein Erfolgsweg von Kairo nach München

Nach seiner Rückkehr aus Deutschland, wo er sein Fachstudium an der Universität Aachen absolviert hatte, arbeitete Dr. Riad als Ingenieur in einer Flugzeugfabrik und durchlebte den Modellversuch der ägyptischen Industrie aus erster Hand. Als die Werke 1967, gleich nach dem Sechs-Tage-Krieg, ihre Produktion einstellten und auf die Herstellung von Waschmaschinen und Kühlschränken umstiegen, verließ Riad Ägypten noch einmal und ging nach Deutschland zum Studium und zur Ausbildung. In seiner Brust schlugen zwei Herzen; eins für den Westen mit seinem Fortschritt und den technologischen Errungenschaften, das andere schlug voller Liebe für die Heimat und wollte nach Ägypten zurückkehren.

1970 war der Anfang. Auf ägyptischem Boden. In Schobra-Al-Khema, einem Arbeiterviertel in Kairo, mietete Riad ein kleines Grundstück auf einem

Industriegelände und mit der Hilfe von nur zwei Mitarbeitern gelang es ihm, eine kleine Werkstatt zu errichten, in der er selber als Schweißer tätig war, und Feuerlöscher herzustellen. Dank seinem ungebrochenen Kampfgeist und seinem großen Elan konnte er seine Geschäfte ausdehnen, um sich später an einem deutschen internationalen Fachbetrieb zur Herstellung von Feuerlöschgeräten zu beteiligen. Er wurde Mitinhaber von Bavaria Deutschland. Von unvergleichlichem Ehrgeiz erfüllt, baut Dr. Riad seine Geschäfte weiter aus. Er ruft in der Industriezone bei Ismaelia ein Investitionsprojekt ins Leben und bietet neue Arbeitsplätze an. In El-Ascher-min-Ramadan bei Kairo lässt er einen Großbetrieb aufbauen, der 500 Mitarbeiter beschäftigt und jährlich rund eine Million Autofeuerlöscher und 250 000 vielseitig einsetzbare Feuerlöschgeräte herstellt. 20 Prozent der Produkte werden exportiert.

Der Durchbruch

Das Jahr 1996 brachte eine Überraschung mit. Dr. Riad unterbreitete der Muttergesellschaft Bavaria Deutschland ein lukratives Angebot. Er bat ihr an, für einen verlockenden Preis alle Anteile aufzukaufen. Das Geschäft war versiegelt. Die Überraschung perfekt. Die Tochter- übernahm die Muttergesellschaft. Der Erfolgsweg des ägyptischen Ingenieurs, der sich nicht zuletzt in Europa großen Respekt verschafft hat, ist lange nicht zu Ende. 2003 verlieh ihm Bundespräsident Rau das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse als Anerkennung für seine Verdienste um die deutsch-ägyptischen Beziehungen.

In Deutschland gründete Dr. Riad den Deutsch-Ägyptischen Unternehmerverband. Dr. Riad vertritt die ägyptische Seite an der Spitze und Martina Jung, ein starkes Mitglied des BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.) repräsentiert die deutsche Seite. Der Unternehmerverband zielt darauf ab, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Ägypten immer weiter auszubauen, das Investitionsvolumen zu steigern und den bilateralen Warenaustausch auf der Grundlage des gegenseitigen Vorteils zu fördern. Über eine binationale Bank wird eine gezielte Finanzierungsstrategie zur Beschaffung von Finanzmitteln für die Einfuhr von Maschinen und Gerätschaften aus Deutschland eingesetzt. Dadurch wird die Abwicklung von deutschen Krediten und Finanzhilfen an Ägypten erleichtert.